

Exposé zur Bachelorarbeit

Radverkehr in Monheim am Rhein

Chancen und Probleme bei der Radverkehrsförderung durch Fahrradstraßen und Radschnellwege

Jörn Schumacher

Betreuer: PD Dr. Christoph Waack

Geographisches Institut der Universität Bonn

Sommersemester 2016

Hintergrund

Die Stadt Monheim am Rhein bietet durch seine kompakten räumlichen Strukturen in Bezug auf die Stadtgröße, Topografie und Siedlungsstruktur ideale Voraussetzungen für den Radverkehr, jedoch ist der Radverkehrsanteil am Stadtverkehr mit bisher nur ca. 10% eher gering. Das steht im Gegensatz zum Trend eines steigenden Radverkehrsanteils in vielen Kommunen NRWs und der Bundesrepublik (vgl. Monrad Bericht 2015).

2013 wurde von dem NRW-Verkehrsministerium ein Planungswettbewerb ausgeschrieben, um das Fahrradfahren auch über längere Distanzen als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiv zu machen. Aus diesem Wettbewerb entstand die Planung des Radschnellwegs Neuss-Düsseldorf-Monheim am Rhein und Langenfeld. Zurzeit wird zu dem Radschnellweg noch eine Machbarkeitsstudie von dem Planungsbüro VIA in Köln durchgeführt.

Zur Förderung des Radverkehrs hat die Stadt Monheim am Rhein daher mit dem Planungsbüro VIA ein Handlungskonzept erarbeitet, welches nicht nur einen Radschnellweg vorsieht, sondern auch ein, mit diesem Radschnellweg, verbundenes Fahrradstraßennetz. Zur Umsetzung sind nicht nur infrastrukturelle Maßnahmen nötig, sondern auch intensive Öffentlichkeitsarbeit. Das Bindeglied zur Förderung der Kommunikation und des Austausches mit den Bürgern wird in Monheim durch die neue Stelle einer Radverkehrsbeauftragten geschaffen. Neben der Optimierung von vorhandenen Anlagen müssen auch neue Führungsformen geschaffen werden, um ein schnelles und sicheres Fortbewegen in der Stadt zu ermöglichen.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit ist es die Frage zu beantworten: „Sind Fahrradstraßen und der Radschnellweg geeignete Mittel zur Radverkehrsförderung in Monheim am Rhein?“.

Dazu sollen zunächst der aktuelle Forschungsstand sowie aktuelle rechtliche Vorgaben zu Fahrradstraßen und Radschnellwegen dargestellt werden. Daneben soll das Konzept der Stadt Monheim am Rhein und der aktuelle Stand in der Planung und Realisierung vorgestellt werden.

Es sollen dann unterschiedliche Methoden verwendet werden, um die Leitfrage beantworten zu können. Dazu gehören:

1. Statistische Auswertung vorhandener Daten
2. Eigene empirische Erhebung
3. Experteninterviews

Aus den verschiedenen Ergebnissen sollen dann Handlungsempfehlungen für die Stadt Monheim und auch über die Kommune hinaus abgeleitet werden können. Anschließend soll noch ein kurzer Ausblick zur weiteren Förderung des Radverkehrs in Monheim gegeben werden.

Methodik

1. Statistische Auswertung vorhandener Daten

Die Stadt Monheim verfügt über eigene Verkehrszählungen und es wurde eine Haushaltsbefragung der TU Dresden zum Thema „Mobilität in Städten“ durchgeführt. Aus diesen Daten soll überprüft werden inwiefern die vorhandenen rechtlichen Vorgaben zu den geplanten Fahrradstraßen und dem Radschnellweg eingehalten werden können.

2. Eigene empirische Erhebung

In Anlehnung an die bestehenden rechtlichen Vorgaben und den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) soll ein eigenes System zur Bewertung von Qualität und Umsetzbarkeit von Fahrradstraßen/Radschnellwegen entwickelt werden. Dieses System soll nicht nur auf die Stadt Monheim angewandt werden können, sondern auch auf andere Kommunen. Das geplante Fahrradstraßennetz/Radschnellweg soll dann systematisch

befahren werden, durch dieses System ausgewertet werden und die Ergebnisse dann mit der Planung der VIA verglichen werden.

3. Experteninterviews

In den Experteninterviews sollen die Radverkehrsbeauftragte der Stadt Monheim, der ADFC und das VIA Planungsbüro interviewt werden, um einen breiten Blick auf das Thema zu ermöglichen. In den Interviews sollen nicht nur die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Vor- und Nachteile von Fahrradstraßen und Radschnellwegen aufgezeigt werden, sondern auch die rechtlichen Besonderheiten und Schwierigkeiten im Planungsprozess herausgestellt werden. Denn es sind noch keine endgültigen rechtlichen Vorgaben dafür vorhanden und auch der rechtliche Rahmen bei der Förderung des Landes NRW ist noch immer Änderungen unterzogen.

Vorläufige Literatur

BMVI (2012): Nationaler Radverkehrsplan 2020

BRACHER (2013): Fahrrad-und Fußverkehr: Strukturen und Potentiale

FGSV (2010): Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)

GATHER et al. (2008): Geographische Mobilitäts- und Verkehrsforschung

GLÄSER (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse: als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen

HUNECKE (2015): Mobilitätsverhalten verstehen und verändern: Psychologische Beiträge zur interdisziplinären Mobilitätsforschung

HOLZAPFEL (2014): Urbanismus und Verkehr

KIRCHHOFF (2002): Städtische Verkehrsplanung: Konzepte, Verfahren, Maßnahmen

KÖHLER (2008): Einführung in die Verkehrsplanung: Grundlagen, Modellbildung, Verkehrsprognose, Verkehrsnetze

MERKI (2008): Verkehrsgeschichte und Mobilität

MESCHIK (2008): Planungshandbuch Radverkehr

NUHN, HESSE (2006): Verkehrsgeographie

MONHEIM (2005): Fahrradförderung mit System. Elemente einer angebotsorientierten Radverkehrspolitik.

MWEBWV (2012): Aktionsplan der Landesregierung zur Förderung der Nahmobilität

SCHEINER (2009): Sozialer Wandel, Raum und Mobilität: empirische Untersuchungen zur Subjektivierung der Verkehrsnachfrage

VIA PLANUNGSBÜRO (2015): Handlungskonzept zur Förderung des Fahrradverkehrs in Monheim am Rhein

VIA PLANUNGSBÜRO (2015): MONRAD Bericht